

# Das Altenheim »Mathildenstift« in Wahlscheid

Eine neue Heimat für ältere Menschen

Von Wilhelm Pape

Fahren wir von der B 484 in den Ortsteil Wahlscheid, so finden wir auf der Anhöhe hinter der Kirche »St. Bartholomäus im Tal« das heutige Altenheim »Mathildenstift« Wahlscheid, gelegen auf dem Rösemig an der so genannten Mathildenstraße.

Straßenname und Stift erinnern an den Wunsch des Spenders Wilhelm Frackenpohl aus Kreuznaaf. Er schenkte am 27. Mai 1903 der Evangelischen Kirchengemeinde Wahlscheid sein Wohnhaus an der Wahlscheider Hauptstraße im Aggerhof mit Garten- und Ackerland, insgesamt 26,12 Ar, verbunden mit 10.000 Mark. Dies wurde am 6. Juni 1903 bei Notar Dr. Rid-

der in Siegburg zwischen Wilhelm Frackenpohl, Pastor Burbach und den Kirchmeistern Otto und Haas schriftlich vollzogen.

Laut § 1 dieser Urkunde soll die Stiftung zum Gedächtnis an die Ehefrau des Wilhelm Frackenpohl »Mathilden-Stift« genannt werden. Der Zweck der Stiftung soll sein, würdigen, alten und schwachen Menschen der Kirchengemeinden Wahlscheid und Honrath sowie der katholischen Kirchengemeinde Neuhonrath Aufnahme zu gewähren – so § 2 der Urkunde. Leiter der Stiftung soll nach § 3 ein Vorstand sein, der sich aus 5 Mitgliedern zusammensetzt: Als Vorsitzender der jewei-

lige Pfarrer von Wahlscheid, der jeweilige Bürgermeister von Wahlscheid, ein Mitglied der Familie Frackenpohl, der Pfarrer von Honrath und ein Mitglied des Wahlscheider Presbyteriums.

Kontrolle über Etat und Rechnungsablage hat nach § 8 die Kreis-Synode Bonn. So wurde es in der Protokoll-Urkunde beschlossen und von Wilhelm Frackenpohl unterschrieben (siehe Abbildung 1).

Auch heute noch finden wir das alte Wohnhaus, in dem bis zum Zweiten Weltkrieg ältere Menschen untergebracht waren, an der Wahlscheider Hauptstr. (Abb. 2). Nach langwierigen Verhandlun-

Kreuznaaf Bürgermeisters Wahlscheid  
Bez. Köln, den 27. Mai 1903.

Ich schenke der evangelischen Kirchengemeinde Wahlscheid:

a) mein in der Bürgermeisters Wahlscheid mit Grund zu Aggerhof belegener Besitz zum befristet in:

1. Parzelle Flur 7 Nr. 1281 in Größe von 14,98 ar mit pachtbaren <sup>835</sup> aufgeführten Gebäulichkeiten

2. Parzelle Flur 7 Nr. 1496 in Größe von 10,21 ar Gärtengebäude <sup>836</sup>

3. Parzelle Flur 7 Nr. 1490 in Größe von 10,93 ar Ackerland genannt unter den Fliesen <sup>825</sup>

b) ein Kapital von Tausend Mark unter den nachfolgenden Bestimmungen:

## § 1.

Die Stiftung soll zum Gedächtnis meiner verstorbenen Ehefrau den Hermann „Mathildenan = Stift“ tragen.

## § 2.

Zweck der Stiftung soll sein, würdigen Alten, insbesondere mit Rücksicht der Kirchengemeinden Wahlscheid und Honrath sowie der katholischen Kirchengemeinde Neuhonrath Aufnahme zu gewähren. Bei der Aufnahme ist das Wohlwollen der Parzellenbesitzer der einzelnen vorerwähnten Gemeinden möglichst zu berücksichtigen. Eigenschaften Personen im Stift dürfen zu evangelischen Gemeindegliedern (Männern, Frauen, Kindern, Witwen des protestantischen, Reformierten u. f. w.) beschränkt werden.

## § 3.

Ein besonderer Vorstand von 5 Mitgliedern regelt die Geschäfte. Der Vorstand bildet:

a) der jeweilige Pfarrer von Wahlscheid als Vorsitzender; ist der selbe, befristet, oder ist der Pfarrer von Honrath im Vorzug.

b) der jeweilige Bürgermeister von Wahlscheid.

c) ein Mitglied der Familie Frackenpohl. Bis zu meinem Tode bin ich Mitglied des Vorstandes; nach meinem Ableben wird mein Familienmitglied sein soll bestimmt, ist, befristet und falls der Vorstand. Sollte einmal kein gewähltes Mitglied Mitglied meiner

Familien vorfinden sein oder sollte ein als  
 von vorfinden als Hochland Eintracht  
 nicht ist eingewand, sondern der Hochland  
 rathpfeide, so ist der Hochland befreit,  
 einen Gerechtigkeit zu stellen, mit dem  
 befristungsgemäße befristet sind.

d) der Pfarrer der evangelischen Ge-  
 meinde Honrath

e) ein von dem Kreisbischöflichen d.  
 Gemeinde Wahlscheid zu bestimmendes  
 Glied der evangelischen Gemeinde.

§ 4.

Die Heftung soll innerhalb eines Jahres sein.

§ 5.

Das Kapital von Zehntausend Mark  
 ist mindestens anzulegen, es dürfen nur  
 die gesicherten Zinsen daraus und werden,  
 es soll jedoch nicht über 1000 Mark  
 anfließen zu lassen und bei Bedarf  
 für Heftungszwecke zu verwenden.

§ 6.

Die besprochenen Bestimmungen über  
 die Aufsicht und Verwaltung von Pfle-  
 gungen, die Insel des Pfaffen, die Pflegen-  
 garten und d. dgl. ist der Hochland  
 fast.

§ 7.

Der Aufsichtsrat ist in der Aufsicht  
 der evangelischen Gemeinde über  
 mit dem Aufsichtsrat der Ollavföf-  
 sten Aufsichtsrat, mit dem die Ge-  
 meinde in der befristeten Aufsichtsrat-  
 führung ein, das bis zum 31. Dezem-  
 ber 1903 dauert.

§ 8.

Die Kontrolle über den Aufsichtsrat  
 mündlich ist die Aufsichtsrat-  
 wahlkommission.

*Handwritten signature*



Mathildienstift 1916 (2)

gen, an denen auch Pastor Fritz Pleuger und Bürgermeister Koch teilnahmen, kam es am 5. Mai 1951, also 6 Jahre nach Kriegsende, zum ersten Spatenstich für den Neubau des Altenheimes auf dem Rösemig in Wahlscheid.

Schon am 14. Dezember 1951 konnte die Einweihung erfolgen, nachdem bereits 56 ältere Men-

schen ins neue Heim eingezogen waren. Zu dieser Zeit wurde der Verein »Evang. Altenheim Wahlscheid e.V.« gegründet; ein Verein, der heute ca. 160 Mitglieder zählt und von 1951 bis 1982 von Pfarrer Fritz Pleuger, dem der Verein und die Altenarbeit in Wahlscheid viel zu verdanken hat, geleitet wurde.

In den Folgejahren wurden immer wieder Erweiterungsbauten vollzogen, so 1956 bis 1959. Der erste Erweiterungsbaubau wurde am 21. Juli 1959 eingeweiht und das Heim erhielt erneut den Namen »Mathildienstift«.

Am 31. Juli 1965 konnte ein Wohnheim für Schwestern und Mitarbeiter sowie eine eigene Hauskapelle »Zum guten Hirten« eingeweiht werden.

Ein zweiter Erweiterungsbau kam in den Jahren 1969–71 zustande (Abb. 3). Die Einweihung erfolgte am 16. April 1972 mit der Namensgebung »Wilhelm-Frackenpohl-Haus«. Gleichzeitig wurde eine Dienstwohnung für den Heimleiter errichtet. 15 weitere ältere Menschen konnten den 2. Neubau des Heimes beziehen.

1973 ließ der Heimleiter Rolf Lindenberg im Auftrag des Vorstandes eine Analyse zum Thema »Wie soll unser Heim im Jahre 1980 aussehen?« erstellen.

Gemäß dieser Analyse begann man 1977 mit Sanierungs-, Um- und Neubaumaßnahmen, wozu auch eine medizinische Badeabteilung gehörte. Diese Arbeiten wur-



Altenheim Wahlscheid 1975 (3)

den 1981 beendet und am 9. Oktober 1981 von Kirchenrat Karl Wilhelm Gattwinkel eingeweiht.

In den Jahren 1985/86 errichtete man 34 Altenwohnungen in sechs Häusern an der Mathildenstraße in unmittelbarer Nähe des Altenheimes. Dieses Projekt wurde bereits am 5. 12. 1983 von Pfarrer Fritz Pleuger in einer Pressekonferenz vorgestellt.

Die Gebäude bzw. die Wohnungen bestehen aus zwei Zimmern, Flur, Küche, Bad und Loggia. Ihre Größen liegen zwischen 50 und 60 Quadratmetern.

1994/95 baute man einen Aufenthaltsraum und eine als Wintergarten genutzte Cafeteria. Letzteres ist ein gelungener Treffpunkt, der gerne von den Bewohnern des Altenheims wie auch von deren Besuchern in Anspruch genommen wird.

Als Ergänzung zur bereits erwähnten Hauskapelle »Zum guten Hirten« sei gesagt, dass sich dort ein herrliches Buntfenster des Künstlers Hermann Gottfried, der auch einige romanische Kirchen in Köln gestaltet hat, befindet. Ferner entdecken wir ein Glasmalerei-Fenster von Eugen Keller (Abb. 4) und eine Tuffstein-Statue »Der gute Hirt«, die 1973 bei Erdarbeiten am Schloss Auel gefunden wurde.



*Glasfenster in der Kapelle des Altenheims in Wahlscheid (4)*

Als weitere Ergänzung zur Hauskapelle wurde 1996 eine Abschiedskapelle errichtet und eingeweiht. Zwei moderne Ikonen des jugoslawischen Künstlers Milan Markovic laden dazu ein, Trost und Kraft zu suchen, um den ersten Verlustschmerz zu überwinden und zu ertragen.

So wuchs im Laufe der Jahre das Altenheim »Mathildienstift«, das heute aus einem Altenpflegeheim

mit 70 Plätzen, einem Altenwohnheim mit 50 Plätzen und 34 Altenwohnungen besteht. Alle Bauten liegen in aufgelockerter Bauweise zusammen und sind von Personal und Besuchern gut erreichbar.

Die Zahl alter Menschen nimmt jedoch laufend zu. Deshalb kam es zu Überlegungen, durch Anbauten und Umwandlung der Dächer des Altenheimes in so genannte Bogen-Steildächer weitere Bewohner unterzubringen. Schon im vergangenen Jahr konnten weitere 24 Personen einziehen. Die endgültige Fertigstellung des neuen Projektes, das 15,6 Millionen Mark (rund 8 Millionen Euro) kosten wird, ist für November 2002 geplant. Dann können 112 Personen im Altenheim unterkommen, die in lichtdurchfluteten, hellen Räumen – 88 Einzel- und 12 Doppelzimmer – wohnen werden.

Damit kann sich Wahlscheid rühmen, über eine der modernsten Altenheimanlagen zu verfügen. Außerdem liegt die Anlage mitten im Stadtteil, gleichzeitig aber auch mitten im Grünen, sodass neu zugezogene Bewohner immer wieder berichten, dass ihnen beim ersten Blick aus dem Fenster das Herz aufging.



**Abbildungen:**

1, 3-5: Archiv Altenheim Wahlscheid  
2: Privatarchiv Ingo Hochschild



*Das Altenheim in Wahlscheid, eine Aufnahme aus dem Jahr 1994. (5)*